

Wie, Sachsen-Anhalt?

Wenn dieses Mitteilungsblatt erscheint, ist es schon wieder ein paar Wochen her, dass eine rechtsextreme Partei in einem Bundesland mit deutlich mehr als 40 % gewählt wurde. Inzwischen hat sich die übliche Empörung darüber mit Sicherheit wieder gelegt. Dabei ließe sich das Problem inzwischen nicht mal mehr mit einem neuerlichen Mauerbau eingehen: Um ein rein ostdeutsches Phänomen handelt es sich nämlich längst nicht mehr. Wirkliche Konsequenzen wird es nicht geben. Phänomen handelt es sich nämlich längst nicht mehr.

Wirkliche Konsequenzen wird es nicht geben. Im Saarbrücker Stadtrat ist man dementsprechend auch umgehend zum Business as usual übergegangen: In der letzten Sitzung zeigten die größeren Fraktionen nämlich gleich mal wieder, was sie vom Wählerwillen und Minderheitenschutz so halten: Nichts! In kompletter Ignoranz und mit überbordender Arroganz wollte



die CDU zu Beginn der Sitzung alle Anträge der Fraktionen Die FRAKTION (Die PARTEI) und Bunt/SFA rundweg von der Tagesordnung streichen lassen! Wer nun meint, dass die anderen Fraktionen doch ganz bestimmt was dagegen gehabt hätten: Von wegen! Offenbar hatten sowohl SPD als auch die längst nur noch sogenannten Linken und Grünen noch wichtige Termine im Anschluss an die Sitzung und stimmten freudestrahlend zu. Man möchte in der politischen Kaste doch bitteschön ohne störende Zwischentöne entscheiden.

Ideen und Vorschläge anderer oder gar Kritik sind unerwünscht. Diese Art von Demokratieverständnis ist ein Grund für das Erstarken der verflochtenen AfD. Scheint egal zu sein. Bis zur nächsten Wahl dann, wenn sich das Schauspiel in ähnlicher Art und Weise wiederholen wird.